



TAGUNGSHINWEISE

Veranstalter:

Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg
E-Mail: netzwerk@sachsen-anhalt.de
Tel.: 0391-567-6460, Fax: 0391-567-6464

Anmeldung:

Um eine **verbindliche** Anmeldung per E-Mail oder Fax **mit nachfolgenden Angaben** bis zum **11.09.2020** wird gebeten:

Name, Vorname:

Dienststelle/Institution:

Straße:

PLZ, Ort:

E-Mail:

Bedarf Barriere-Freiheit:

Teilnahme am Forum Nr.:

Datum/Unterschrift:

Hinweis: Wir versenden keine Anmeldebestätigungen, sofern Sie bis zum **16.09.2020** keine Absage erhalten, gilt Ihre Anmeldung als verbindlich angenommen!

Aufgrund der Corona-Schutzbestimmungen bitten wir darum, die geltenden Abstandsregeln einzuhalten und eine Mund-Nasen-Bedeckung mitzubringen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in einer Anwesenheitsliste erfasst, die spätestens nach zwei Monaten wieder gelöscht wird.

Tagungsort:

VIEHBÖRSE Magdeburg, Zum Handelshof 3, 39108 Magdeburg



Impressum:

v. i. S. d. P.

Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
Netzwerk für Demokratie und Toleranz
Cornelia Habisch
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg

Auflage: 1.000

Layout & Satz: hummelt und partner | Werbeagentur GmbH

Fotos: pixabay (Titelbild), Jürgen Meusel, Lear 21/CC BY-SA 3.0, BStU BV MD Abt XX 5453 S 50



Abschlussstagung zum
DDR-Geschichtsprojekt

Aufbruch, Umbruch, Abbruch? –

ZWISCHEN PARTIZIPATION UND
VERDROSSENHEIT. OSTDEUTSCHLAND
DREI JAHRZEHNTE NACH DEM MAUERFALL



**24. SEPTEMBER 2020,
9.30 – 16.00 UHR**

**VIEHBÖRSE MAGDEBURG
ZUM HANDELSHOF 3, 39108 MAGDEBURG**

„Aufbruch, Umbruch, Abbruch? – Zwischen Partizipation und Verdrossenheit. Ostdeutschland drei Jahrzehnte nach dem Mauerfall“

30 Jahre nach der friedlichen Revolution und der Deutschen Einheit ist es an der Zeit, Zwischenbilanz zu ziehen. Einerseits verblassen die Erinnerungen an die umwälzenden Ereignisse. Zugleich wirkt der 1989er Umbruch bis heute nach. Und immer noch tickt der Osten anders. Hier wählen, leben und verdienen die Menschen anders als in den alten Bundesländern. Drei Jahrzehnte nach der Wiedervereinigung fällt der Blick zurück auf die DDR heute sogar wieder positiver aus. Wurden wir Ostdeutschen also von der „Wende“ enttäuscht?

Während vielfach das Bild eines strukturschwachen Ostens vorherrscht, scheint hier tatsächlich etwas aufzublühen: Die Löhne und das Beschäftigungsniveau in Ost und West gleichen sich weiter an. Seit einigen Jahren ziehen mehr Menschen aus dem Westen in den Osten als aus dem Osten in den Westen. Die Bedeutung von Bürgerinitiativen, ehrenamtlichem Engagement und politischer Partizipation außerhalb der Parteien wächst auch in Ostdeutschland. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund stellen sich die Fragen, was gelungen ist und an welchen Stellen wir weiterarbeiten müssen. Wie berechtigt ist die zuletzt wieder laut gewordenen Enttäuschung an der Entwicklung seit der Deutschen Einheit? Lässt sich dabei ein rechtes Maß finden zwischen angebrachter Kritik und dem selbstbewussten Blick auf das Erreichte?

Zum Abschluss unseres mehrteiligen Geschichtsprojektes „Ermutigung – Lebenswelt, Repression und Widerstand in der DDR und Osteuropa nach 1945“ wollen wir danach fragen, inwieweit friedliche Revolution und der damit verbundene Umbruch heute noch in die Gesellschaft hineinwirken. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



PROGRAMM

- 09.00 Uhr **Anreise, Begrüßungs-Kaffee**
- 09.30 Uhr **Begrüßung**
Cornelia Habisch, stellvertr. Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung
- 09.35 Uhr **Einführungsvortrag: „Aufbruch in die Demokratie und dann? Ostdeutschland drei Jahrzehnte nach dem Mauerfall und der deutschen Einheit“**
Prof. Dr. Richard Schröder, Philosoph, Theologe und Autor
- 11.00 Uhr **Kaffeepause**
- 11.15 Uhr **Podium: „Umbruch oder Abbruch – Was hat uns die friedliche Revolution gebracht?“**
Prof. Dr. Richard Schröder (Philosoph, Theologe, Autor), Dr. Marcus Böick (Historiker), Valerie Schönian (Journalistin und Autorin), Birgit Neumann-Becker (Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)
Moderation: Bastian Wierzioch, Journalist
- 12.30 Uhr **Mittagspause**

— 13.15 Uhr **Diskussion in Foren:**

- **Forum 1:**
„Widerstand & Repression in der DDR: Was ist aus dem Einfluss der damaligen Oppositionellen heute geworden?“
Gesprächspartner: Friedrich Schorlemmer, Theologe und Bürgerrechtler
Moderation: Dr. Kai Langer, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
- **Forum 2:**
Blick nach Osteuropa: Zurück in den autoritären Staat? Das Beispiel Ungarn
Gesprächspartner: György Dalos, Schriftsteller
Moderation: Wolfram Tschiche, Philosoph und Erwachsenenbildner
- **Forum 3:**
Rechtsextremismus und Rassismus in der DDR. Ein folgenreiches Problem
Gesprächspartner: Dr. Harry Waibel, Historiker, und David Begrich, Miteinander e.V.
Moderation: Jennifer Stange, Journalistin
- **Forum 4:**
3te Generation Ostdeutschland – Wer gestaltet Ostdeutschland heute?
Gesprächspartnerinnen: Dr. Adriana Lettrari und Kerstin Kinszorra, 3te Generation Ostdeutschland
Moderation: Sören Thümler, Journalist
- 14.45 Uhr **Kaffeepause**
- 15.00 Uhr **Literarisches Abschlussprogramm**
Performance und Lesung mit Uli Wittstock, Journalist
- 16.00 Uhr **Verabschiedung**